

Anleitung zum Verfassen einer wissenschaftlichen  
Hausarbeit in der germanistischen  
Literaturwissenschaft.

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Grundsätzliches	3
2. Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit	4
3. Formale Gestaltung	5
3.1 PC-Einstellungen	5
3.2 Titelblatt	5
3.3 Inhaltsverzeichnis und Gliederung	8
3.4 Quellendokumentation	8
3.4.1 Literaturangaben in Fußnoten	8
3.4.2 Literaturangabe im Literaturverzeichnis	11
4. Literatur zum Thema Wissenschaftliches Arbeiten	13

# 1. Grundsätzliches

## *Ordentlichkeit*

Grundsätzlich notwendig ist eine einheitliche, ordentliche Form. Achten Sie auf korrekte Orthographie und Zeichensetzung, dies ist für eine gute wissenschaftliche Arbeit unverzichtbar.

## *Stil*

Schreiben Sie sachlich und präzise. Achten Sie auf eine logische und zielgerichtete Argumentation.

## *Berücksichtigung des Forschungsstands*

Geben Sie in Ihrer Arbeit einen Überblick über den derzeitigen Forschungsstand ihres Themas und berücksichtigen Sie die aktuelle Forschung in Ihrer Arbeit.

## *Umfang*

Der Umfang der Hausarbeit ist abhängig von der Prüfungsordnung und dem Modul. Halten Sie sich an die Vorgaben Ihrer Prüfungsordnung und wählen Sie Ihr Thema so, dass Sie es im geforderten Umfang gut behandeln können. Die Seitenangaben, die Sie in den jeweiligen Prüfungsordnungen finden, meinen die reinen Textseiten, sind also exklusive Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Anhang zu verstehen.

## *Zeitrahmen und Abgabe*

Sprechen Sie Ihr Thema frühzeitig mit dem betreuenden Dozenten ab. Er legt auch das Abgabedatum der Hausarbeit fest. Behalten Sie dabei auch Vorgaben des Prüfungsamts im Blick (insb. die neuen elektronische Prüfungsmodalitäten). Halten Sie sich an die Abgabefristen.

## *Echtheitserklärung*

An jede Hausarbeit muss eine Echtheitserklärung, in der Sie erklären, dass Sie die Arbeit selbstständig verfasst und nicht plagiiert haben, enthalten. Sie steht am Schluss der Arbeit. Sie soll folgenden Wortlaut haben:

Ich versichere, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

Unter die Echtheitserklärung schreiben Sie den Ort, das Datum der Abgabe und Sie setzen Ihre Unterschrift darunter.

## **2. Bestandteile einer wissenschaftlichen Arbeit**

Eine wissenschaftliche Arbeit besteht aus Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schluss (Fazit) und Literaturverzeichnis.

### *Das Inhaltsverzeichnis / die Gliederung*

Das Inhaltsverzeichnis gliedert die Hausarbeit formal. Es führt die nummerierten Kapitel der Arbeit mit dazugehöriger Seitenzahl auf. Außerdem muss auch der Anhang mit Seitenzahlen angegeben sein.

Das Literaturverzeichnis muss die gedankliche Gliederung und Argumentation der Arbeit schon erkennen lassen. Im Laufe des Arbeitsprozesses kann es durchaus zu Verschiebungen des Schwerpunkts der Arbeit kommen. Halten Sie also nicht zwingend an Ihrer ersten Version der Gliederung fest, sondern überarbeiten Sie diese immer wieder.

### *Die Einleitung*

In der Einleitung zeigen Sie, mit welchem Gegenstand/welchen Fragen Sie sich befassen. Sie formulieren hier ihr Erkenntnisinteresse und referieren ebenfalls auf den Forschungsstand. Zudem sollten Sie in der Einleitung formulieren, wie Sie genau vorgehen wollen (Methodik) und dies sollten Sie auch begründen.

Achten Sie darauf, dass die Einleitung gut verfasst ist, sie ist das erste, was Ihr/e Leser/in liest, sie spiegelt ihr Vorgehen und soll auch Interesse an Ihrem Thema wecken.

Beachten Sie, dass es im Verlauf der Arbeit durchaus auch dazu kommen kann, dass sich Ihre Schwerpunkte verschieben. Auch wenn Ihre Einleitung das erste ist, was gelesen wird, sollten Sie die Einleitung erst zum Schluss schreiben. Empfehlenswert ist, zu Anfang nur eine vorläufige Einleitung zu verfassen, die Sie am Ende Ihrer Arbeit noch einmal gründlich überarbeiten.

### *Der Hauptteil*

Ist der Teil der Arbeit, in dem Sie Ihre Fragestellung bearbeiten und beantworten. Der Hauptteil ist zumeist in mehrere Kapitel gegliedert. Die Argumentation sollte stringent und schlüssig sein.

Verfolgen Sie konsequent Ihre Fragestellung und nehmen Sie nicht zu viele Aspekte, die Ihr eigentliches Thema nur am Rande berühren mit hinein. Ihre Arbeit sollte eine Analyse darstellen, keine Nacherzählung.

### *Der Schluss*

Hier fassen Sie Ihre Ergebnisse zusammen und formulieren ein Fazit. Sie können hier ebenfalls auf weitere Fragen, die sich aus Ihren Untersuchungen für die weitere Forschung ergeben, eingehen.

Das Fazit beendet die Arbeit und ist ebenso wichtig wie die Einleitung. Stimmen Sie Ihr Fazit unbedingt auf Ihre Einleitung ab.

### **3. Formale Gestaltung**

#### **3.1. PC-Einstellungen**

-Drucken Sie Ihre Hausarbeiten einseitig auf weißen DIN A4-Papier.

-Für die Seitenränder gilt: links: 2cm rechts: 3cm oben: 2,5cm unten: 2cm

-Schriftart: Times New Roman

-Schriftgröße: 12 pt im Fließtext, bei Fußnoten und eingerückten Zitaten 10 pt

-Blocksatz

-Zeilenabstand: 1,5 im Fließtext, bei Fußnoten und eingerückten Zitaten 1,0

-Seitenzählung: Die Seitenzählung beginnt mit dem Titelblatt (=S.1), aber die Nummerierung beginnt erst mit der Einleitung (wenn also Titelblatt und Inhaltsverzeichnis eine Seite umfassen, ist die Einleitung dann auf Seite 3). Titelblatt und Inhaltsverzeichnis werden also im Geiste mitgezählt. Die Seitenzahlen sind unten rechts oder unten in der Mitte vorzusehen.

-Absätze: Neue Absätze sind einzurücken (0,75cm).

-Längere Zitate: Zitate, die ausgeschrieben länger als 3 Zeilen sind, werden eingerückt (1cm links und rechts). Vor und nach dem eingerückten Zitat ist eine Leerzeile vorzusehen.

#### **3.2. Titelblatt**

Das Titelblatt muss enthalten:

Einen Block mit

-Angabe der Universität

-Angabe des Instituts

-Modulzuordnung, Art und Titel der Veranstaltung

-Namen der Dozentin/des Dozenten

-Angabe des Semesters

Einen Block mit

- Titel der Arbeit
- Ggf. Untertitel der Arbeit

Einen Block mit

- Namen der Verfasserin/des Verfassers
- Matrikelnummer
- Studiengang mit Fächerkombination und Semesterzahl
- Anschrift und Email-Adresse der Verfasserin/des Verfassers

Ein Beispiel finden Sie auf der folgenden Seite:

Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig  
Institut für Germanistik  
Aufbaumodul 6 Teil I: Hauptseminar „Titel des Seminars“  
Dr. NAME  
Sommersemester xy  
Hausarbeit (Prüfungsleistung)

Titel der Hausarbeit.

Evtl. Untertitel der Hausarbeit.

Vorname Name  
Matrikelnr. 1234567  
4. Semester (BA)  
Germanistik/Geschichte  
Phantasiestraße 22  
38106 Braunschweig  
v.nachname@tu-braunschweig.de

### **3.3 Inhaltsverzeichnis/Gliederung**

Sie untergliedern Ihre Arbeit in Einleitung, Hauptteil und Schluss, wobei Sie auch den Hauptteil in einzelne Kapitel unterteilen sollten.

Nummerieren Sie Ihre Kapitel und Unterkapitel durch. Beachten Sie bei Unterkapiteln, dass Sie sich zum einen sinnvoll ergeben müssen, zum anderen „Einzelkinder“ nicht erlaubt sind. Wenn Sie beispielsweise ein Kapitel 3 haben und ein Unterkapitel 3.1 einführen, so müssen Sie auch ein Unterkapitel 3.2 einführen. Die Zahl der Kapitel und Unterkapitel ist derweil nicht begrenzt, gehen Sie aber so vor, dass sich die Kapitel und Unterkapitel logisch ergeben und dass die einzelnen Kapitel auch nicht zu kurz werden.

Im Inhaltsverzeichnis führen Sie schließlich tabellarisch die Kapitel mit Kapitelbezeichnungen auf. Geben Sie dabei immer auch die Seiten an! Beachten Sie, dass der Titel jedes Kapitels auch mit der tatsächlichen Kapitelbezeichnung in der Arbeit übereinstimmen muss. Überprüfen Sie am Ende Ihrer Arbeit auch, ob die Seitenangaben stimmen.

Im Inhaltsverzeichnis müssen auch alle Teile des Anhangs (Literaturverzeichnis, ggf. Abbildungsverzeichnis, Echtheitserklärung) angegeben werden.

### **3.4 Literaturangaben**

#### **3.4.1 Literaturangaben in Fußnoten**

-In der Literaturwissenschaft ist es üblich, die Literaturangaben in Form von Fußnoten zu machen. Wenn Sie die Quelle zum ersten Mal angeben, muss die vollständige Angabe erfolgen.

-Alle Literaturangaben sind mit einem Punkt abzuschließen.

-Falls das Buch an mehreren Orten erschienen ist, grenzt man diese mit einem Schrägstrich ab. Ist es an mehr als 3 Orten erschienen, schreibt man den ersten Ort [u.a.].

-Die Auflage gibt man nur an, wenn es nicht die erste ist.

-Die Angabe einer Reihe und Bandnummer erfolgt nur, wenn das Buch auch in einer Reihe erschienen ist.

-Zitiert man zwei Male nacheinander aus ein und derselben Quelle, schreibt man in der Fußnote: Ebd. und gibt die Seite an, sofern es nicht die gleiche Seite ist wie vorher.

-Bei Zitaten und Paraphrasierungen sind immer die genauen Seitenzahlen anzugeben, z.B.:

Villmar-Doebeling, Marion: *Effi Briest*. Theodor Fontane - Rainer Werner Fassbinder. *Zum filmischen Spiegel-Portrait des weiblichen Subjekts und deren Ausstreichung*. In:

Anne Bohnenkamp (Hrsg.): Literaturverfilmungen. Erweiterte und aktualisierte Ausgabe. Stuttgart 2012, S. 154-163, hier S. 159.

Gladziejewski, Claudia: *Dramaturgie der Romanverfilmung. Systematik der Analyse und Versuch zur Theorie am Beispiel von vier Klassikern der Weltliteratur und ihren Filmadaptionen* (Aufsätze zu Film und Fernsehen 63). Alfeld (Leine) 1998, S.72.

Wenn Sie direkt zitieren, müssen Sie das Zitat in Anführungsstriche setzen. Jede Veränderung des Wortlauts ist durch eckige Klammern zu kennzeichnen. Auslassungen kennzeichnen Sie durch drei Punkte in eckigen Klammern: [...]. Nach den abschließenden Anführungszeichen setzen Sie dann die Fußnote. Zitate, die länger als drei Zeilen sind, sind einzurücken (siehe 3.1 PC-Einstellungen).

Wenn Sie einen Gedankengang/ein Argument/etc. indirekt in Ihren eigenen Worten wiedergeben, so müssen Sie auch dies kennzeichnen, schließlich sind es nicht Ihre eigenen Gedanken. Setzen Sie eine Fußnote und schreiben Sie vgl. (=vergleiche) vor die Quellenangabe.

Beachten Sie, dass jede Verwendung geistigen Eigentums ohne Kenntlichmachung der Quelle ein Plagiat ist. Wenn Sie Ihre Quellen nicht angeben, so ist dies ein Täuschungsversuch und die Arbeit ist nicht bestanden. Zudem drohen strafrechtliche Konsequenzen.

### **Formen der Literaturangabe:**

Bei der Literaturangabe ist zu unterscheiden, welche Art von Text Sie angeben.

### **Monographien**

Name, Vorname: *Titel. Untertitel* (Name der Reihe Bandnummer [wenn die Monographie in einer Reihe erschienen ist]). Auflage [falls es nicht die erste ist]. Ort Jahr.

Habermas, Jürgen: *Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft*. 7. Auflage. Neuwied 1975.

Gladziejewski, Claudia: *Dramaturgie der Romanverfilmung. Systematik der Analyse und Versuch zur Theorie am Beispiel von vier Klassikern der Weltliteratur und ihren Filmadaptionen* (Aufsätze zu Film und Fernsehen 63). Alfeld (Leine) 1998.

### **Herausgeberbände:**

Name, Vorname (Hrsg.): *Titel. Untertitel* (Name der Reihe Bandnummer). Auflage. Ort Jahr.

Zimmer, Stefan (Hrsg.): *König Artus lebt! Eine Ringvorlesung des Mittelalterzentrums der Universität Bonn*. Heidelberg 2005.

Bei mehreren Herausgebern werden die Namen mit Semikolon abgegrenzt, bei mehr als drei Herausgebern nennt man den ersten Herausgeber und schreibt dann [u.a.]:

Däumer, Matthias; Dietl, Cora; Wolfzettel, Friedrich (Hrsg.): *Artushof und Artusliteratur* (Schriften der internationalen Artusgesellschaft. Sektion Deutschland, Österreich 7). Berlin 2010.

### **Aufsatz in einem Sammelband**

Name, Vorname: *Titel. Untertitel*. In: Vorname Name (Hrsg.): *Titel. Untertitel* (Name der Reihe Bandnummer). Ort Jahr, S. x-yz.

Sauder, Gerhard: *Fiktive Renaissance. Kunstbeschreibungen in Wilhelm Heines Roman „Ardinghello“*. In: Silvio Vietta (Hrsg.): *Romantik und Renaissance. Die Rezeption der italienischen Renaissance in der deutschen Romantik*. Stuttgart/Weimar 1994, S. 61-73.

Auch hier gilt: bei mehreren Herausgebern werden bis zu drei angegeben, sind es mehr als drei, nennt man den ersten Herausgeber [u.a.].

### **Aufsatz in einer Zeitschrift:**

Name, Vorname: *Titel. Untertitel*. In: Name der Zeitschrift Bandnummer (Jahr) Heft, S. x-yz.

Stauf, Renate: *Italienbilder der deutschen Vor- und Frühromantik. Wilhelm Heine: Ardinghello, Ludwig Tieck: Franz Sternbalds Wanderungen*. In: *Germanisch Romanische Monatsschrift. Neue Folge* 55 (2005) H.1, S. 45-60.

### **Artikel in einem Nachschlagewerk:**

Name, Vorname: Stichwort bzw. Titel [Art.]. In: *Titel. Untertitel*. Hrsg. von Vorname Name. Ort Jahr, S. x-yz.

Tausch, Harald: *Klassizismus, Literaturtheorien des* [Art.]. In: *Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie*. Hrsg. von Ansgar Nünning. 4. aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart/Weimar 2008, S. 352-355.

### **Quellen:**

Quellen meinen die Primärtexte, wenn man also beispielsweise eine Arbeit über Goethes *Die Leiden des jungen Werther* schreibt, so ist Goethes *Werther* der Primärtext. Alle Forschungsliteratur zu diesem Thema ist hingegen Sekundärliteratur.

Name, Vorname: *Titel. Untertitel*. In: Ders.: *Titel. Untertitel* (meist: sämtliche Werke o.ä.). Hrsg. von Vorname Name. Bd. xy: *Titel. Untertitel*. Hrsg. von Vorname Name. Ort Jahr, S. x- yz.

Johann Wolfgang von Goethe: *Winckelmann und sein Jahrhundert*. In: Ders.: *Sämtliche Werke*. Münchner Ausgabe. Hrsg. von Karl Richter. Band 6.5: *Weimarer Klassik 1798-1806*. Hrsg. von Victor Lange [u.a.]. München 1988, S. 196-401.

Friedrich Schiller: *Über Anmut und Würde*. In: Ders.: *Werke*. Nationalausgabe. Hrsg. von Norbert Oellers. Bd. 20: *Philosophische Schriften. Erster Teil*. Hrsg. von Benno von Wieders. Weimar 2001, S. 251-308.

Falls der Text nicht in einer historisch-kritischen Werksausgabe vorliegt, sondern in anderer Form, bspw.:

Name, Vorname: *Titel. Untertitel*. Hrsg. von Vorname Name. Ort Jahr.

Heinse, Wilhelm: *Ardinghello und die glückseligen Inseln*. Kritische Studienausgabe. Hrsg. von Max L. Baeumer. Stuttgart 1975.

## Internetquellen

Nachname, Vorname: *Titel. Untertitel*. URL: <hierschreibenSiedieURL> (Datum des letzten Aufrufs).

Schirmmacher, Frank: Ein sehr großer Mann. Nachruf auf Marcel Reich-Ranicki. URL: <<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/frankfurter-anthologie/nachruf-auf-marcel-reich-ranicki-ein-sehr-grosser-mann-12580222.html>> (10.02.2016).

## Kurztitel

-Nachdem die Literatur einmal eingeführt wurde, muss nicht mehr in jeder Fußnote die gesamte Angabe stehen, sondern ein Kurztitel reicht aus:

Name: *Titel* (Anm. xy), S. xyz.

-In Klammern steht die Anmerkung, in der die Quelle eingeführt wurde. Nennen Sie z.B. einen Titel in Fußnoten 11 zum ersten Mal, führen ihn aber in Fußnote 28 noch einmal an, so steht:

Villmar-Doebeling: *Effi Briest* (Anm. 11), S.159.

## 3.4.2 Literaturangaben im Literaturverzeichnis

JEDE zitierte/benutzte Quelle muss noch einmal im Literaturverzeichnis angegeben werden. Untergliedern Sie Ihr Literaturverzeichnis zudem noch einmal in Primär- und Sekundärliteratur.

Sortieren Sie Ihre Literatur alphabetisch nach den Nachnamen der Autoren, um diese herauszustellen, verwenden Sie einen hängenden Einzug (1cm).

Ein Beispiel für das Literaturverzeichnis finden Sie auf der folgenden Seite.

## Literaturverzeichnis

### Primärliteratur

Lessing, Gotthold Ephraim: *Laokoon. Oder: Über die Grenzen der Malerei und Poesie. Studienausgabe.* Hrsg. von Friedrich Vollhardt. Stuttgart 2012.

Winckelmann, Johann Joachim: *Gedancken über die Nachahmung der Griechischen Wercke in der Mahlerey und Bildhauer-Kunst.* In: Ders.: *Kleine Schriften, Vorreden, Entwürfe.* Hrsg. von Walther Rehm. 2. Auflage. Berlin/New York 2002, S. 27-59.

Winckelmann, Johann Joachim: *Geschichte der Kunst des Alterthums. Text: Erste Auflage Dresden 1764. Zweite Auflage 1776.* Hrsg. von Adolf H. Borbein [u.a.]. In: Ders.: *Schriften und Nachlaß. Band 4,1: Geschichte der Kunst des Alterthums. Text.* Mainz 2002.

### Sekundärliteratur

Althaus, Horst: *Laokoon. Stoff und Form.* 2. erweiterte Auflage. Tübingen/Basel 2000.

Bäbler, Balbina: *Laokoon und Winckelmann. Stadien und Quellen seiner Auseinandersetzung mit der Laokoongruppe.* In: Dorothee Gall; Anja Wolkenhauer (Hrsg.): *Laokoon in Literatur und Kunst (Beiträge zur Altertumskunde 254).* Berlin/New York 2009, S. 228-241.

Décultot, Élisabeth: *Les Laocoon de Winckelmann.* In: Dies.; Jacques le Rider; François Queyrel (Hrsg.): *Le Laocoon. Histoire et réception (Revue Germanique Internationale 19/2003).* Paris 2003, S. 145-157.

Fick, Monika: *Lessing-Handbuch. Leben – Werk – Wirkung.* 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart/Weimar 2010.

Tausch, Harald: *Klassizismus, Literaturtheorien des [Art.].* In: Metzler Lexikon Literatur- und Kulturtheorie. Hrsg. von Ansgar Nünning. 4. aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart/Weimar 2008, S. 352-355.

Wolkenhauer, Anja: *Laokoon vor Lessing. Anmerkungen zur Geschichte des Laokoonstoffes und seiner Präsenz in Lessings Laokoon.* In: Jörg Robert; Friedrich Vollhardt (Hrsg.): *Unordentliche Collectanea. Gotthold Ephraim Lessings Laokoon zwischen antiquarischer Gelehrsamkeit und ästhetischer Theoriebildung (Frühe Neuzeit. Studien und Dokumente zur deutschen Literatur und Kultur im europäischen Kontext 181).* Berlin/Boston 2013, S. 153-172.

#### **4. Literatur zum Thema Wissenschaftliches Arbeiten:**

Franck, Norbert; Stary, Joachim: *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. 12. überarbeitete Auflage. Paderborn [u.a.] 2006.

Meyer-Krentler, Eckhardt; Moeninghoff, Burckhard: *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft*. 12. Auflage. München 2000.

Neef, Martin [u.a.]: *Anleitung zur Technik wissenschaftlichen Arbeitens*. Institut für Germanistische Linguistik der TU. Version 4.2 (10/2006). URL: <<http://www.tu-braunschweig.de/germanistik/downloads>> (31.01.2015).